

Quelle: Schloss Nörvenich
www.rurweb.de / News

Pressemitteilung

Schützenfest 2011 mit Andacht im Schloss Nörvenich – Verehrung für den Märtyrer nimmt zu

Nörvenich/Düren (bpb) Eine Neuerung hat die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Nörvenich 1408 auf ihrem Schützenfest im Juni 2011 eingeführt. Erstmals wurde vor dem Sebastianus-Kreuz im Schlosshof eine Andacht unter freiem Himmel gehalten. Schützen-Präses Pfarrer Raphael Häckler hatte dieses von dem Bildhauer Detlef Krebs (Düsseldorf) gestaltete Ehrenkreuz im Vorjahr kirchlich geweiht. Sebastian war nach der Überlieferung ein römischer kaiserlicher Soldat, der um 288 in Rom zum christlichen Märtyrer wurde, weil er sich immer wieder öffentlich zum Christentum bekannt hatte.

In Anwesenheit von Schützenbrudermeister Alois Thanner und einer großen Anzahl von Mitgliedern des Traditionsvereins leitete Schützenbrudermeister-Stellvertreter Franz-Josef Hallstein die Andacht. Er begrüßte in feierlichem Ton: „Liebe Schützenschwester, liebe Schützenbrüder! Lasst uns zu Beginn unseres Schützenfestes unsere Bruderschaft unter das Zeichen des Kreuzes stellen!“

Dann erinnerte er: „Wir gedenken der Zeugen Christi, die ihr Leben gegeben haben für den Glauben. Sie erduldeten Spott und Schläge, Folter und Kerker. Sie wurden gesteinigt, verbrannt, zersägt, gekreuzigt, mit dem Schwert umgebracht, erschossen. Sie haben die Verheißung des Herren geglaubt und wurden im Tod zu wahren Jüngern ihres Meisters.“

Die Lesung zur Andacht trug in würdiger Form Schützenschwester Alexa Pütz vor. Sie ist bekannt für ihr vorbildliches Engagement im Schützenverein. Frau Pütz ist auch Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von St. Josef. Die Feierstunde wurde musikalischen umrahmt vom schmissigen Spiel zweier Musikcorps.

Dank und Lob für die Sebastianus-Schützen

Vor der Vesper im abendlichen Schein der Sonne würdigte Schloss-Patron Josef Franz Bodenstein das mustergültige Eintreten der Schützenbruderschaft St. Sebastianus von 1408 für die „treue heimatliche Traditionspflege“ sowie „das Einstehen für christlichen Glaubens in Europa“. Es sei eine sehr große Leistung, wenn St. Sebastianus-Schützen Nörvenich seit über 600 Jahre diese Tradition pflegen und sie somit zur „ältesten aktiven St. Sebastianus-Schützenbruderschaft in Deutschland wurden.“

Darauf könnten die Mitglieder und alle Bürger in der heutige Großgemeinde nicht nur stolz sein. Daraus ergäben sich nämlich zugleich neue Verpflichtungen für Jung und Alt. „Mit dem Schützenfest 2011 hat der Verein den Willen bekräftigt, die Verehrung von St. Sebastian wieder populärer zu machen“, erklärte der Patron. „Der christliche Märtyrer ist ein ausgezeichnetes Beispiel für Treue, Mut, Ehrlichkeit und Opferbereitschaft. Diese Tugenden sind der jungen Generation von Herzen zu wünschen.“ Sankt Sebastian sei

auch ein Heiliger der Jugend, der zeitlos in das 21. Jahrhundert passe.



Schützenschwester Alexa Pütz bei ihrer Lesung zur Vesper im Schlosshof zu Nörvenich. Seitlich steht Vize-Schützenbrudermeister Franz Josef Hallstein, der die christliche Andacht würdevoll leitete. Dahinter das St. Sebastianus-Kreuz, das der Bildhauer Detlef Krebs gestaltet hat.

Foto: Marco

„Königlicher Nachwuchs“ bei den Schützen

Bei den Schützen in Nörvenich gab es wieder „königlichen Nachwuchs“. Schülerprinz 2011 wurde Marius Thanner. Er löste Indira Zumberoviq ab. Jungschützenprinz 2011 wurde Tobias Wahl, der Katharina Krämer ablöste. Ihr Ehrenamt als Schützenkönigin gab Renate Katzenstein ab. Ihre Nachfolgerin als Schützenkönigin 2011-2012 wurde Barbara Krämer.

Am Schützenfest nahmen auch befreundete Schützen aus Nachbargemeinden teil. Herzlich willkommen heißen wurde u.a. die St Antonius Schützenbruderschaft Oberbolheim. Ihrer Delegation gehörten Brudermeister Anton Stupp, die stellvertretende Brudermeisterin Manuela Stupp sowie Schützenkönig Peter Wimmer mit Gefolge an.

Ehrenbrudermeister Georg Wilde, wegen seiner Verdienst bereits eine Legende in der Schützenbewegung, betonte den Wert nachbarschaftlicher Verbundenheit von Schützenvereinen. „Freundschaft und Zusammenhalt bringt die Gemeinschaft weiter“, sagte Wilde.

Ende

Autor/Verantwortlicher:

Europäisches Pressebüro bpb-pressebuero

Händelstr. 12

53115 Bonn

E-Mail: bpb-pressebuero@gmx.de